

## 2. Korintherbrief

### Autor und Abfassungszeit:

Der Apostel Paulus verfasste diesen Brief um 55–56 n. Chr.

### Problematik:

Der 2. Korintherbrief stellt keinen einheitlichen und in sich geschlossenen Brief dar. Daher wird angenommen, dass er sich aus einer Sammlung von mehreren Teilbriefen zusammensetzt, die zu verschiedenen Zeiten, an wechselnden Orten und aus unterschiedlichen Situationen heraus verfasst wurden.

### Gründe für diese Annahme:

- Thementeile sind vermischt: Versöhnung – Verteidigung – Einschub – Verteidigung – Versöhnung...
- Brüche im Text und Stil:
  - Kap. 2,12–13 *Starke Beunruhigung* → Kap. 2,14 *Freudige Danksagung*
  - Kap. 7,4 *Herzliches Lob an die Gemeinde* → Kap. 7,5f. *Fortsetzung des Reiseberichtes aus Kap.2,13*
  - Kap. 9 *Ruhige Ansprache an Gemeinde* → Kap. 10 *Scharfer Ton gegenüber Gegnern*
- Stark ändernde Stimmung und Tonlage (vgl. Kap. 1–9 & 10–13)

## Teilungshypothese nach Günther Bornkamm:

(In zeitlicher Reihenfolge)

Apologie	Brief A	2Kor 2,14–7,4
Tränenbrief	Brief B	2Kor 10–13
Versöhnungsbrief	Brief C	2Kor 1,1–2,13 und 2Kor 7,5–16
Erster Kollektenbrief	Brief D	2Kor 8
Zweiter Kollektenbrief	Brief E	2Kor 9

Evtl. ein Einschub bei 2Kor 6,14-7,1

*– Gegner des Paulus verbreiten Lehren in Korinth um die heidenchristlichen Gemeinden wieder für das Gesetz des Mose zu gewinnen und streiten die Glaubhaftigkeit und Autorität des Apostel Paulus ab. Paulus ist darum genötigt sein Amt und sein Handeln zu verteidigen –*

### Brief A (Apologie):

Paulus begründet und verteidigt seinen Aposteldienst und versucht sich wieder mit der Gemeinde zu versöhnen.

Paulus benötigt keine Empfehlungsschreiben, denn die Gemeinde selbst ist sein Empfehlungsbrief (3,1–3); Er ist Diener des neuen und herrlicheren Bundes (3,4–11) → Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes; Licht des Evangeliums offenbart sich in seinem Dienst (4,1–6); Botschafter des Sterbens und Auferstehens Jesu und somit der Versöhnung des Menschen mit Gott (5,11–21); Als Apostel erweist er sich in Allem als Diener Gottes (6,1-10)

Paulus spricht: „Wir haben euch unser Herz aufgetan [...] (6,11), nun gebt uns auch Raum in eurem Herzen (7,2).“ → Versuch zur Aussöhnung.

[Hier eingeben]

– *Versöhnungsversuch misslingt, woraufhin Paulus der Gemeinde einen zweiten Besuch abstattet* –

– *Der Zwischenbesuch verläuft erschütternd und Paulus findet keine Einigung mit seiner Gemeinde. Stattdessen fügt ihm einer aus ihren Reihen ein schweres Unrecht zu.<sup>1</sup> Paulus kehrt nach Ephesus zurück und verfasst dort den Tränenbrief, den Titus später überbringt* –

### Brief B (Tränenbrief):

Der Apostel wehrt sich gegen die Vorwürfe seiner Gegner und greift gleichzeitig an. Er mahnt die Gemeinde zur Umkehr.

Verweis auf das, was vor Augen liegt, nämlich die Vollmacht des Herrn, die dem Apostel gegeben ist (10,7f.); Selbstempfehlung ist untauglich, nur die Empfehlung des Herrn ist recht (10,12–18); Tadel an die Gemeinde, dass sie auf falsche Lehren höre (11,4); ironische Anspielung auf die ‚Überapostel‘ (11,5) → Status der Gegner wird daraus deutlich; Rechtfertigung der Nichtinanspruchnahme eines Entgeltes, nämlich aus Liebe (11,7–11); Gegner verstellen sich als falsche Apostel Christi, wie es auch der Satan tue (11,13–15); Paulus könnte sich weltlich rühmen (11,21–23), will aber nur Ruhm durch den Dienst am Herrn erlangen (23–33); Paulus rühmt sich nicht seiner Stärke, sondern seiner Schwachheit (11,30); er betont, dass die Kraft Christi besonders an und in einem wirken kann, wenn man schwach ist (12,9).

Mahnung vor dem dritten Besuch, denn falls Chaos und Unzucht herrscht, wird Paulus heftig eingreifen müssen (12,20–13,2); zuletzt aber hat Frieden und einerlei Sinn (13,11ff.).

---

<sup>1</sup> Nachzulesen: 2Kor 2,5; 7,12 (Brief C)

– *Bei einem Treffen mit Titus in Mazedonien wird Paulus die positive Wirkung seines letzten Briefes mitgeteilt* –

### Brief C (Versöhnungsbrief):

Mit freundlichem Ton wendet sich Paulus an die korinthische Gemeinde. Er begründet seine Abwesenheit, bezieht kurz Stellung zum vergangenen Streit, und schildert die Rolle des Titus und seine große Freude über die Umkehr der Gemeinde.

Gottes Trost, der dem Leiden folgt, kann der Apostel nun an andere Menschen weitergeben (1,3-11); den nicht stattgefundenen dritten Besuch begründet der Apostel damit, dass die Situation nicht recht gewesen wäre, und er die Gemeinde schonen wollte (1,23-2,4) → Bezugnahme auf vorhergehenden Tränenbrief (2,4); Aufforderung zur gegenseitigen Vergebung → Bezugnahme auf vergangenes Unrecht (2,5ff.); Darstellung des Treffens mit Titus (2,12f.) und Freude über die Einsicht und Reue der Gemeinde als Folge des Tränenbriefes (7,5–16).

– *Der Streit mit der Gemeinde ist beendet und bereinigt. Nun nutzt der Apostel Paulus die Zeit zur Förderung seines Kollektenprojekts* –

### Brief D&E (Kollektenbriefe):

Paulus animiert die Korinthergemeinde zur fröhlichen Gabe und macht deren Segensfolgen deutlich.

Gemeinden Mazedoniens als positives Beispiel für williges Geben und Helfen (8,1–6); dem Wollen muss auch Handeln folgen, und das aus echter Liebe heraus (8,10f.); Appell zur gegenseitigen Hilfe, damit keiner Mangel leiden muss (8,10–15); Übermittlung der Gaben durch Titus (8,16–24); geben bedeutet Segen bekommen (9,6); der fröhliche Geber ist ein Wohlgefallen für Gott und wird von ihm reich gemacht werden (9,7–15); Paulus dankt zuletzt Gott für das Geschenk der Gnade (9,14f.).

## Quellenangaben:

### Literatur:

- Johannes Belser, Der zweite Brief des Apostel Paulus an die Korinther, Freiburg im Breisgau, 1910, S.1–17.
- Lukas Bormann, Bibelkunde, Göttingen, 5. Aufl., 2014, S. 252–262.
- Die Gruppen Bibel, nach Hoffnung für alle mit Erklärung, Brunnen Verlag Gießen, 2004, S.682–714.
- Claus Westermann, Abriss der Bibelkunde, Stuttgart, 1979, S. 188–191.

### Internet:

- <http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/uebersicht/2korintherbrief/2korintherbrief.html> (zuletzt aufgerufen: 12.06.2017).
- <https://www.basisbibel.de/basiswissen-bibel/inhalt-und-aufbau/neues-testament/2-korinther/> (zuletzt aufgerufen: 12.06.2017).